

WAS SIND HORMONELL WIRKSAME CHEMIKALIEN?

Rund tausend verschiedene Inhaltsstoffe dürfen in Kosmetikprodukten enthalten sein. Ein gutes Dutzend davon könnte Ihr natürliches Hormonsystem stören.

Denn bei diesen Stoffen handelt es sich um sogenannte hormonell wirksame Chemikalien. Diese können Haut und Schleimhäute durchdringen und sind im Körper der meisten Menschen nachweisbar. Und sie stehen im Verdacht, die menschliche Gesundheit zu beeinträchtigen.

Die Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 hat deshalb rund 500 Kosmetikprodukte genau unter die Lupe genommen: Während Naturkosmetik frei von diesen Stoffen war, enthielt jedes dritte konventionelle Produkt Inhaltsstoffe, die Ihr Hormonsystem stören könnten.

WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?

Die ToxFox-Kosmetik-Check-App spürt hormonell wirksame Stoffe auf.

Scannen Sie mit der kostenlosen ToxFox-App den Barcode eines Produkts und erhalten Sie sofort Auskunft, ob hormonell wirksame Chemikalien enthalten sind.

GRATIS für iPhone und Android



Vermeiden Sie diese Stoffe!



KONSERVIERUNGSMITTEL

Methylparaben
Ethylparaben
Propylparaben
Butylparaben
Triclosan



CONDITIONER FÜR HAUT und HAARE

Cyclomethicone
Cyclotetrasiloxane



UV-FILTER/SONNENSCHUTZ

Ethylhexyl Methoxycinnamate
Benzophenone (-1,-2 oder -3)



HAARFÄRBEMITTEL

Resorcinol



VERGÄLLUNGSMITTEL

Alcohol denat.
= Vergällter Alkohol, kann Diethylphthalat (DEP) enthalten.

INHALTSSTOFFE MÜSSEN AUF DER VERPACKUNG STEHEN

KOSMETIK-HORMONE UNTER DER LUPE

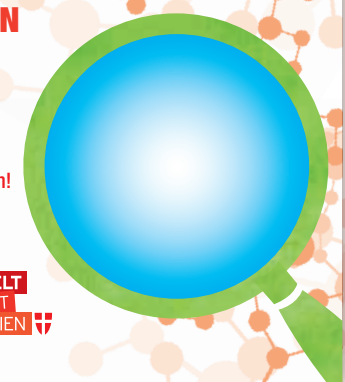
Aber auch ohne App können Sie sich schützen: Kosmetik-Inhaltsstoffe müssen auf der Verpackung ausgewiesen werden.

Die Lupe hilft Ihnen, diese auch im Kleingedruckten zu erkennen, und sagt Ihnen, welche Sie lieber meiden sollten.

CHECKEN SIE IHREN BADEZIMMERSCHRANK!

Hormonell wirksame Inhaltsstoffe in Körperpflegeprodukten könnten Ihr Hormonsystem stören!

Welche das sind, erfahren Sie auf der Rückseite!



ACHTUNG! HORMONELL WIRKSAM



PARABENE

METHYLPARABEN, ETHYLPARABEN, PROPYLPARABEN, BUTYLPARABEN

Konservierungsmittel. Im GLOBAL-2000-Kosmetik-Check in jeder zweiten Bodylotion und jeder achten Zahnpaste enthalten. Parabene werden über Haut und Schleimhaut aufgenommen, können die Gebärmutterschranke überwinden und in den Blutkreislauf des Fötus gelangen. Sie zeigen östrogene Wirkung und werden u. a. mit verminderter Spermienqualität beim männlichen Nachwuchs in Verbindung gebracht.



ETHYLHEXYL METHOXYCINNAMATE BENZOPHENONE (-1, -2 ODER -3)

UV-Filter. Im GLOBAL-2000-Kosmetik-Check in jedem zweiten Parfum bzw. Aftershave enthalten. In der Muttermilch nachweisbar. Beeinträchtigung des Fortpflanzungssystems, möglicherweise auch der Schilddrüse.



ALCOHOL DENAT.

Vergällungsmittel. Um Alkoholsteuer zu sparen, wird Alkohol in Kosmetika oft vergällt und muss als Alcohol denat. deklariert werden. Manche Hersteller verwenden als Vergällungsmittel den Weichmacher DEP (Diethylphthalat). Jedes zehnte Parfum bzw. Aftershave enthielt im GLOBAL-2000-Test große Mengen hormonell wirksames DEP. DEP-Belastungen während der Schwangerschaft werden mit ADHS und Autismus in Zusammenhang gebracht.



TRICLOSAN

Konservierungsmittel. U. a. in Deosprays, Fußpflegeprodukten und Zahnpasten. Verwendung triclosanhaltiger Produkte führt zu signifikant höheren Gehalten in Blut und Muttermilch. Wirkungen auf die Schilddrüse sind ebenso dokumentiert wie östrogene Effekte.



CYCLOTETRASILOXANE/ CYCLOMETHICONE

Conditioner für Haut und Haar. Hormonelle Störungen wie Fortpflanzungsprobleme bei Tieren dokumentiert.



RESORCINOL

In Haarfärbemitteln und Tönungen. Beeinträchtigung der Schilddrüsenfunktion bei Tieren dokumentiert.

STADT WIEN: STRENGE AUFLAGEN SEIT 15 JAHREN

Mit gutem Beispiel voran: Das große Einkaufsvolumen der Stadt Wien ermöglicht es, das Angebot an Produkten am Markt zu beeinflussen. Mit dem Programm „ÖkoKauf Wien“ ist die Stadt Wien daher Vorbild in nachhaltiger Beschaffung.



Mit einem Marktwert von mehreren Milliarden für Produkte, Waren und Leistungen aller Art hat die Stadt Wien die Möglichkeit, auf die Qualität und Beschaffenheit der Produkte wesentlichen

Einfluss zu nehmen – und tut dies auch intensiv. Auf die Vermeidung hormonell wirksamer Chemikalien wird dabei ebenso geachtet wie auf viele andere gesundheits- oder umweltschädliche Inhaltsstoffe.

Wer auf Nummer sicher gehen will, kann auch auf **Naturkosmetik** zurückgreifen. Die Pflegeprodukte aus natürlichen Rohstoffen gibt es mittlerweile nicht mehr nur in Naturläden, sondern auch in herkömmlichen Drogeriemärkten. Auch preislich werden sie immer günstiger!



DREI FRAGEN AN ULLI SIMA

Wiener Umweltstadträtin

Warum beschäftigt Sie das Thema der hormonell belasteten Pflegeprodukte?

„Ich bin Konsumentin und verwende wie alle anderen auch täglich Kosmetika – von der Zahncreme über Hautcreme bis hin zu Haarshampoos oder Föhnschaum. Ich habe mich länger mit den Inhaltsstoffen dieser Produkte beschäftigt und bin auf erschreckende Details gestoßen, kaum jemand weiß um die Gefahr, die hormonell belastete Produkte für Mensch und Umwelt haben ...“

Um diesen Gefahren zu entgehen, gibt es seit einiger Zeit ToxFox, eine praktische App für den täglichen Einkauf ...

„Ja, ich habe mein ganzes Badezimmer ‚gescannt‘ und war erschüttert über die vielen Produkte, die schädliche Substanzen enthalten. ToxFox ist absolut einfach zu handhaben und man weiß gleich, ob ein Produkt hormonell wirksame Substanzen enthält oder nicht. Zum Glück gibt es schon eine Vielzahl von ‚gesunden‘ Produkten – man muss sich nur einmal die Mühe machen, alle Produkte, die man verwendet, zu ‚durchleuchten‘.“

Somit besteht aber politischer Handlungsbedarf?

„Ja, natürlich, und als Stadt Wien setzen wir uns auf allen Ebenen für ein EU-weites Verbot hormonell wirksamer Chemikalien in Pflegeprodukten ein. Es ist absolut unverantwortlich, derartige Produkte weiterhin im Handel zu lassen. Da geht es auch um Babyprodukte, um Cremes für Schwangere oder auch um die ganz alltäglichen Dinge wie Bodymilk oder Seifen. Wir KonsumentInnen wollen Produkte, die für Mensch und Umwelt gesund sind! Und daher freue ich mich über die Zusammenarbeit mit GLOBAL 2000 in diesem so wichtigen Bereich. Wir wollen die KonsumentInnen auf die Gefahren, auf die Alternativen aufmerksam machen und wollen natürlich gemeinsam den Druck erhöhen, dass die gesundheitsschädlichen Substanzen aus den Regalen verschwinden!“

GESETZESLAGE IN DER EU

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat hormonell wirksame Chemikalien in ihrem aktuellen Bericht als „globale Bedrohung“ bezeichnet. Und Kosmetika sind bei Weitem nicht deren einzige mögliche Quelle!

Ob BPA aus Konservendosen, Weichmacher aus Plastikverpackungen, Kosmetika oder Pestizide: Viele alltägliche Produkte setzen Stoffe frei, die das Hormonsystem stören können. Die EU hat zwar beschlossen, solche Chemikalien gesetzlich zu regulieren und mit dem Verbot aller hormonell wirksamen Pestizide zu beginnen. Doch der Druck der Pestizidindustrie hat den Prozess beinahe zum Stillstand gebracht. So lange ein Totalverbot noch nicht umgesetzt ist, liegt es leider bei den KonsumentInnen und ihre Kinder vor diesen Stoffen zu schützen. Die Stadt Wien und GLOBAL 2000 unterstützen Sie dabei.

GLOBAL 2000 ist eine österreichische Umweltschutzorganisation. Seit vielen Jahren setzen wir uns für mehr Schutz vor hormonell wirksamen Chemikalien ein. Gemeinsam mit unserem Netzwerk „Friends of the Earth“ kämpfen wir für eine strenge Regulierung dieser Stoffe in der EU. Ein Ergebnis unserer Arbeit ist das österreichische Verbot von hormonell wirksamem BPA in Babyschnullern. Und auch bei Kosmetikprodukten zeichnen sich erste Erfolge ab: Vorreiter aus Handel und Industrie nehmen den Ausstieg aus hormonell wirksamen Inhaltsstoffen in Angriff.
Mehr dazu auf: www.global2000.at/kosmetikcheck

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadt Wien; Für den Inhalt verantwortlich: Stadt Wien, Büro der Geschäftsgruppe Umwelt, Rathaus, 1082 Wien; GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien; Design und Grafik: message Marketing- & Communications GmbH, www.message.at; Fotos: VOTAVA/PID, shutterstock; Druck: Druckerei Janetschek Ges. m. b. H.; gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“; Wien, September 2014

GEMEINSAM für hormonfreie, gesunde Kosmetika



SO MEIDEN SIE
GEFÄHRLICHE
HORMONE AUS
DER TUBE

